

## AUFGABEN RUND UM DAS THEMA „DEUTSCHES KINO“ IM DAF-UNTERRICHT

Elena Savova

**Einleitung.** Das deutsche Kino erlebt einen neuen Aufschwung. In den letzten 7 Jahren wurden insgesamt 5 deutsche Filme für den Auslands-Oscar nominiert und 2 davon mit dem höchsten Filmpreis geehrt. Nicht zu sprechen von den zahlreichen Auszeichnungen auf den internationalen Filmfestspielen in Venedig, Cannes, Berlin u.a. Die Leistungen des deutschen Kinos werden heute zurecht – genauso wie die Werke der schönen Literatur – als fester Bestandteil der deutschsprachigen Kultur betrachtet und haben daher einen unumstrittenen Platz unter den Inhalten des DaF-Unterrichts eingenommen. Davon zeugen Lehrwerke wie „EM“ (Perlmann-Balme u.a. 2000), die Didaktisierungsvorschläge im Themenheft der Zeitschrift „Fremdsprache Deutsch“ (2007) und im Internet sowie der – durch die mehr oder weniger subjektive Wahl des jeweiligen Lehrers beeinflusste – Einsatz einzelner Filme wie „Good bye Lenin“, „Lola rennt“ und „Das Leben der Anderen“ in die Unterrichtspraxis.

**Zielsetzungen.** Der vorliegende Vorschlag einer Unterrichtssequenz zum Thema „Deutsches Kino“ basiert auf einem Teil dieser bereits bestehenden Erfahrungen. Sein Ziel ist es, angesichts der großen Informationsfülle, den Deutschlernenden durch ausgewählte Materialien und Arbeitsschritte einen ersten Einstieg in das Thema zu ermöglichen und sie zu weiteren eigenen, von dem persönlichen Geschmack und den individuellen Lernbedürfnissen geleiteten Begegnungen mit den deutschsprachigen Filmen zu motivieren. Den Lehrenden mag dieser Vorschlag Material und Anregungen zu eigenen Didaktisierungen, entsprechend ihren methodischen Vorstellungen und didaktischen Zielsetzungen bieten.

Die Zielgruppe sind SchülerInnen in den höheren Klassen des Gymnasiums, Studenten oder junge Erwachsene mit Deutschkenntnissen ab Stufe B2. Die vollständig durchgeführte Unterrichtssequenz nimmt in einer Gruppe von relativ leistungsstarken Lernern ca. 8 Unterrichtsstunden in Anspruch. Die vorgeschlagenen didaktischen Schritte können parallel zur Arbeit mit den kurstragenden Lehrwerken eingesetzt werden und lassen sich gut mit einigen Aufgaben, zum Beispiel in „EM“ und „Mittelpunkt“ kombinieren. Einige Übungen, die sich zur selbstständigen Arbeit eignen, sind über elektronische Lernplattformen durchführbar, wodurch kostbare Unterrichtszeit gespart werden kann.

Die Aufgaben, die verschiedene Aktivitäten auslösen und in verschiedenen Sozialformen der Arbeit durchgeführt werden, verfolgen mehrere didaktische Ziele:

- Erweiterung der Kenntnisse in den Kultur- und Bildungsbereichen Kino, Literatur, Geschichte, Zeitgeschichte usw. Je nach Zielgruppe können dann im Laufe der Arbeit verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden;
- Erweiterung des Wortschatzes;
- Entwicklung der Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen

(einschließlich Präsentieren und Stellungnehmen);

- Entwicklung der Medienkompetenz;
- Wecken der Motivation zur selbständigen Beschäftigung mit dem Thema „Deutsches Kino“.

Außerhalb der Zielsetzungen der vorgeschlagenen Unterrichtssequenz bleibt die Entwicklung der Fähigkeit zur professionellen filmkritischen Beurteilung von Künstlerleistungen und Filmeigenschaften.

**Unterrichtsmaterialien.** Zu den Unterrichtsmaterialien, die für die Erfüllung der Aufgaben benötigt werden, gehören:

- Arbeitsblätter (Folien) zu den einzelnen Arbeitsschritten;
- Der Artikel „Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit. Zum Stand der Dinge im deutschen Kino“ (Althen 2008);
- Internetseiten zum Thema „Deutsches Kino“, die offiziellen Webseiten der Filme (auf vielen kann man auch Unterrichtsmaterial herunterladen), die Homepages der Filmschauspieler, Ton- oder Videoaufnahmen von Interviews, Wikipedia-Artikel, Fotogalerien mit Filmszenen, Videoclips mit Trailern<sup>1</sup> und Soundtracks zu den Filmen;
- Texte: Steckbriefe der Filme, Inhaltsangaben, Auszüge aus Drehbüchern usw.;
- die Kinofilme selbst.

**Arbeitsschritt 1.** Einstieg in das Thema, Aktivieren des Vorwissens der Schüler, an das die Arbeit an Schlüsselbegriffen aus dem sogenannten Filmwortschatz (vgl. z. B. Perlmann-Balme u.a. 2000: 73) anknüpfen kann. Als Ausgangspunkt dazu können ein Wort, z. B. „Kino“, im Zentrum eines Wortigels, das Foto eines bekannten deutschen Filmschauspielers, eine Filmszene oder der Steckbrief eines bekannten oder aktuellen deutschsprachigen Films mit den wichtigsten Filmdateien (Entstehungsjahr, Drehbuch, Regie, Hauptdarsteller usw.) dienen. Dabei werden die ersten Eindrücke, Assoziationen und Kommentare der Lernenden gesammelt und auf Folie oder an die Tafel festgehalten. Gleichzeitig wird der thematische Wortschatz, der als Grundlage für die weitere Arbeit nötig ist, erarbeitet. Zur Einführung und/oder Festigung des Wortschatzes kann der Lehrer auch eine Vokabelliste austeilen und sie mit den Lernenden besprechen, z. B. mithilfe der Frage:

(1)

**Kennen Sie diese Begriffe und Ausdrücke?**

- einen Film drehen, te
- das Drehbuch

---

<sup>1</sup> Ein Trailer ist ein aus einigen Filmszenen zusammengesetzter Clip zum Bewerben eines Kino- oder Fernsehfilms, eines Computerspiels, EDV-Systems oder einer anderen Veröffentlichung. Der Zweck eines Trailers ist es, dem Publikum einen Vorgeschmack auf das beworbene Produkt zu geben und Werbung für dieses zu machen. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Trailer>). Trailer zu den einzelnen Kinofilmen kann man entweder ihren offiziellen Webseiten oder z. B. auf <http://www.moviemaze.de/media/trailer/> herunterladen.

der Hauptdarsteller, die Hauptdarstellerin

der Nebendarsteller

Die Hauptrolle in dem Film spielt....

die Regie (führen)

der Regisseur

der Drehbuchautor

der Kameramann

der Filmemacher

die Dreharbeiten (Pl.)

die Diva

jemanden für den Oscar nominieren, mit dem Oscar auszeichnen,

den Oscar verleihen, erhalten, gewinnen

der Zeichentrickfilm, der Gruselfilm, der Schauerfilm, die Komödie, der Stummfilm, der Tonfilm, die Literaturverfilmung

Alternative bzw. ergänzende Übungen dazu gibt es in den Lehrwerken „EM Brückenkurs“ (Perlmann-Balme 2000: 73) und „Mittelpunkt B2“ (Köhl-Kuhn u.a. 2007).

Zur Festigung des Wortschatzes eignen sich Zuordnungsübungen (z. B. Begriff – Definition), an konkrete Filminhalte gebundene Lückentexte oder Kreuzworträtsel:

(2)

**Ergänzen Sie den richtigen Begriff:**

Die Schauspielerin, die die Hauptrolle in einem Film spielt: .....

Das Skript, das Szenario eines Films:.....

Der Mann, der dieses Skript geschrieben hat:.....

... usw.

(3)

**Ergänzen Sie: *führen, Drehbuch, auszeichnen, Hauptdarsteller, Verfilmung* in der richtigen Form.**

Der Film „Mephisto“ (Deutschland, Ungarn, Österreich) entstand 1981. Das ist eine ..... des gleichnamigen Romans von Klaus Mann, dem Sohn von Thomas Mann. Das ..... wurde von Péter Dobai und István Szabó geschrieben. Die Regie ..... István Szabó. Der ..... ist der berühmte österreichische Schauspieler Klaus Maria Brandauer. 1982 wurde „Mephisto“ mit einem Oscar für den besten ausländischen Film .....

(4)

**Kreuzworträtsel** (vgl. EM Brückenkurs, Orth-Chambah u.a. 2000: 77).

**Arbeitsschritt 2.** Filmvorführung und Arbeit an einem konkreten Film. In diesem Arbeitsschritt setzen sich die Lernenden intensiv und vertieft mit dem Inhalt und den ästhetischen Eigenschaften eines konkreten Films auseinander. Die Wahl

des Films, der Lehr- und Lernaktivitäten sowie die Fokussierung auf die Fertigkeiten, die dabei geschult werden, hängen von der Zielgruppe ab. Für die Arbeit am Hör-Seh-Verstehen eignet sich das didaktische Dreistufenmodell: 1. Aufgaben zum Einstieg und zur Vorentlastung; 2. Aufgaben zur Steuerung der Rezeption; 3. Aufgaben zur Reflexion/zur Anwendung des Gesehenen und Gelernten. In der ersten Phase sind Aufgaben zur Vorentlastung des für das Verstehen nötigen thematischen Wortschatzes bzw. zur Einführung in den historisch-kulturellen Hintergrund und in die Problematik des Films einsetzbar. In der zweiten Phase, d. h. während und gleich nach der Filmvorführung, wird durch geeignete Aufgaben zum Hör-/und Sehverstehen an dem Filminhalt gearbeitet. In die dritte Phase gehören produktive Aufgaben wie z. B. Diskussion, fiktives Interview mit dem Hauptdarsteller, Aufsatz. Auf diesen ganz wesentlichen Teil der Unterrichtssequenz wird hier nicht weiter eingegangen: Im Internet finden sich bereits aufwendige Didaktisierungen (z. B. die Filmhefte in Daf-Net oder die Filmdidaktisierungen des Goethe-Instituts Brüssel, siehe die URL-Angaben in der Literaturliste), die den Bedürfnissen und Interessen verschiedener Zielgruppen entgegenkommen.

**Arbeitsschritt 3.** Beim dritten Arbeitsschritt stellen die Lernenden einen deutschen Schauspieler/eine deutsche Schauspielerin vor. Das kann ihr Lieblingsschauspieler, der Schauspieler, den sie dank der Filmvorführung im Unterricht kennen gelernt haben oder ein anderer bekannter Schauspieler sein. Die Aufgabe wird in Einzelarbeit vorbereitet und dann mündlich im Plenum ausgeführt. Sie regt zunächst zum selbstständigen Recherchieren, Sammeln und Bearbeiten von Informationsmaterial an. Mit der Unterstützung des Lehrers können als Endprodukte selbst verfasste Texte, Hand-outs oder Power-Point-Folien entstehen. Darauf können sich die Lernenden bei dem mündlichen Präsentieren stützen und sich im monologischen Sprechen bzw. Referieren üben. Zudem bietet sich die Gelegenheit, über den im Unterricht gesehenen Film noch einmal zu reflektieren. Bei der Stellung der Aufgabe könnten als Arbeitshilfen Namen von Schauspielern (falls nicht die HauptdarstellerInnen des gesehenen Films die LieblingsschauspielerInnen der Lernenden vorgestellt werden), Fotocollagen, Mustertexte sowie einige Redemittel vorgegeben werden, z. B.:

(5)

**Aufgabe: Recherchieren Sie im Internet nach Informationen über eine deutsche Schauspielerin/einen deutschen Schauspieler. Stellen Sie sie/ihn dann im Kurs mündlich vor. Das kann zum Beispiel sein: Til Schweiger, Martina Gedeck, Ulrich Mühe, Sebastian Koch, Moritz Bleibtreu, Franka Potente, Katia Riemann, Daniel Brühl, Ben Becker usw.**

(6)

**Redemittel:**

Er/sie besuchte die Schauspielschule in .....

Er/sie absolvierte seine/ihre Ausbildung als Schauspieler/in in .....

Sein/ihr erster großer Auftritt war in.....  
 Er/ sie spielte die weibliche/männliche Hauptrolle in dem Film.....  
 .....n Hauptrollen in den Filmen.....  
 Er / sie war Hauptdarsteller/in in den Filmen .....  
 Besonders überzeugend spielte er/sie in.....  
 Er/sie drehte Filme mit allen großen Regisseuren, z. B. ....  
 Mit seiner/ihrer Rolle als ..... in dem Film ..... errang er/sie internationalen  
 Ruhm/Erfolg.  
 ..... wurde er/sie über Nacht berühmt .....  
 Im Film „.....“ spielte er die/den ..... (Name) .....  
 Im Jahr ..... bekam er eine Oscarnominierung als bester Hauptdarsteller/  
 Nebendarsteller.  
 1989 erhielt er/sie den Oscar als bester Hauptdarsteller/Hauptdarstellerin für  
 seine/ihre Rolle in „.....“.

(7)

**Mustertext** (Der Lehrer/die Lehrerin kann mithilfe einiger von den vorgegebenen Redemitteln die Kurzbiografie eines Schauspielers/einer Schauspielerin als Beispiel verfassen oder eine Biografie aus dem Internet herunterladen und – wenn nötig – sprachlich vereinfachen und kürzen).

Nach den Präsentationen können sich die Lernenden gegenseitig Fragen stellen und beantworten.

**Arbeitsschritt 4.** Einordnung der bisherigen Eindrücke und Kenntnisse der LernerInnen in den gesamten Kontext der deutschen Filmgeschichte. Mit diesem Arbeitsschritt wird das Ziel verfolgt, die SchülerInnen/StudentInnen zu weiteren eigenen Recherchen und Begegnungen mit dem deutschen Kino (und mit der deutschen Literatur) zu motivieren, indem eine bescheidene Orientierungsbasis dafür geschaffen wird. Dazu bieten wir, ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne subjektive Akzentsetzungen zu vermeiden, ein „**Film-Quiz**“. Es ist kein „Quiz“ im echten Sinne, denn es ist zu erwarten, dass die Lernenden bei dem Beantworten der Fragen bestimmte Informationen über die fnachschiagen. Durch die Fragen wird vielmehr ihre Aufmerksamkeit auf einige der wichtigsten Namen und Daten der deutschen Filmgeschichte gelenkt. Gleichzeitig wird versucht, auf die Verbindungen, die zwischen Literatur und Kino bestehen, hinziweisen. Als Grundlage für die Arbeit in dieser Phase eignet sich der Artikel „Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit. Zum Stand der Dinge im deutschen Kino“ von Michael Althen (2008). Dabei müssen die Fotos und die dazugehörigen Bidlunterschriften als eine sehr wichtige Informationsquelle genutzt werden. Die Fragen im Quiz fördern das selektive Lesen und die gezielte Informationssuche nach bestimmten Namen, Daten und Fakten. So können die Deutschernenden den sonst sehr anspruchsvollen Text entsprechend konkreter, wenn auch bescheidener, Leseziele bewältigen. Im Quiz gibt es allerdings drei Fragen (hier mit jeweils einem Stern markiert), deren Antworten nicht im Artikel enthalten sind. Diese Antworten können leicht durch zusätzliche Internetrecherchen

gefunden werden. Der Lehrer/die Lehrerin könnte entweder darauf hinweisen (wie hier in der Fußnote) oder einfach auf diese Fragen verzichten. Selbstverständlich kann er/sie den hier vorgeschlagenen Fragebogen ändern oder einen eigenen Fragebogen erstellen.

(8)

**Quiz: Deutsches Kino<sup>2</sup>**

**1. Kreuzen Sie die richtige Fortsetzung an:**

„Nosferatu“ (1921) von Fridrich Wilhelm Murnau und „Metropolis“ (1926) von Fritz Lang sind .....

- a) Stummfilme;
- b) Tonfilme;
- c) Zeichentrickfilme.

**2. Ergänzen Sie „Nosferatu“, „Metropolis“:**

..... ist ein Science-Fiktion-Film.

..... ist ein Schauerfilm.

**3. \* Welche Filme sind Literaturverfilmungen? Kreuzen Sie an:**

- Der Blaue Engel;
- Die Blechtrommel;
- Lola rennt;
- Die verlorene Ehre der Katharina Blum;
- Die unendliche Geschichte;
- Good Bye, Lenin!
- Das Leben der Anderen;
- Mephisto.

**4. \* Die verfilmten Bücher sind von berühmten deutschen Autoren.**

**Schreiben Sie die richtigen Buchtitel. (Mit Ausnahme von „Professor Unrat“ haben die Bücher und ihre Verfilmungen die gleichen Titel):**

1. „Professor Unrat“ (Film „Der Blaue Engel“) ist von Heinrich Mann.

2. .... ist von Klaus Mann.

3. .... ist von Günter Grass.

4. .... ist von Heinrich Böll.

5. .... ist von Michael Ende.

**5. Welcher Film gewann als erster deutscher Spielfilm den Oscar? Kreuzen Sie an:**

Sie an:

- a) Metropolis;
- b) Die Blechtrommel;
- c) Das Leben der Anderen.

---

<sup>2</sup> Die meisten Informationen, die Sie zum Beantworten der Fragen benötigen, können Sie dem Artikel „Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit“ von Michael Althen entnehmen. Um die mit einem Stern markierten Fragen zu beantworten, müssen Sie zusätzlich im Internet recherchieren.

**6. Neuer Deutscher Film (80-er Jahre): Verbinden Sie die Regisseure mit den richtigen Filmtiteln:**

Volker Schlöndorff	Paris, Texas
Werner Herzog	Die Blechtrommel
Wim Wenders	Die Bleierne Zeit
Rainer Werner Fassbinder	Fassbinder Fitzcarraldo
Margarethe von Trotta	Die Sehnsucht der Veronika Voss

**7. Welche Filme wurden mit dem Oscar für den besten nichtenglischsprachigen Film ausgezeichnet? Kreuzen Sie an:**

- ✓ Metropolis (Fritz Lang, 1926);
- ✓ Der Blaue Engel (Joseph von Sternberg, 1929);
- ✓ Die Blechtrommel (Volker Schlöndorff, 1979);
- ✓ Das Boot (Wolfgang Petersen, 1982);
- ✓ Paris, Texas (Wim Wenders, 1984);
- ✓ Nirgendwo in Afrika (Caroline Link, 2001);
- ✓ Das Leben der Anderen (Florian Henckel von Donnersmarck, 2006);
- ✓ Der Baader-Meinhof-Komplex (Uli Edel, 2008).

**8. Welche Filme wurden mit dem „Goldenen Bären“ ausgezeichnet? Kreuzen Sie an:**

- ✓ Die Sehnsucht der Veronika Voss (Rainer Werner Fassbinder, 1982);
- ✓ Lola rennt (Tom Tykwer, 1998);
- ✓ Gegen die Wand (Fatih Akin, 2004).

**9. Internationale Filmstars: Wer spielt in welchem Film? Ordnen Sie zu.**

– Marlene Dietrich	– Fitzcarraldo
– Romy Schneider	– Der Blaue Engel
– Klaus Kinski	– Paris, Texas
– Nastassja Kinski	– Sissi <sup>3</sup>

**10. \* Markieren Sie die Filme, in denen die Hauptfiguren reelle bzw. historische Persönlichkeiten sind:**

- ✓ Good Bye, Lenin (Wolfgang Becker, 2003);
- ✓ Der Untergang (Oliver Hirschbiegel, 2004);
- ✓ Sophie Scholl – Die letzten Tage (Marc Rothemund, 2005);
- ✓ Der Baader-Meinhof-Komplex (Uli Edel, 2008).

**11. Filme und Themen: Ordnen Sie richtig zu!**

– Die verlorene Ehre der Katharina Blum (1975)	– Drama jüdischer Flüchtlinge während der NS-Zeit
– Good Bye, Lenin (2003)	– Wirtschaftswunder, Fußball
– Der Baader-Meinhof-Komplex (2008)	– Macht der Medien
– Nirgendwo in Afrika (2001)	– Wiedervereinigung
– Das Wunder von Bern (2003)	– Terrorismus

Je nach Zeit und Interessen der Lernenden können einzelne Aspekte des

<sup>3</sup> „Sissi“ ist ein österreichischer Film.

Fragebogens durch weiterführende Aktivitäten vertieft werden. Anhand des Themenheftes der Zeitschrift „Deutschland“ lassen sich weitere Themenschwerpunkte wie „Die Filmfestivals“, „Die Berlinale“, „Erfolgreiche Regisseure“, „Die neuesten deutschen Filme“ o.ä. erarbeiten.

Nach dem Beantworten und Besprechen der Fragen im Film-Quiz können Aufgaben zu den einzelnen Filmstorys gestellt bzw. bearbeitet werden. Die LehrerInnen können selbst solche Aufgaben erstellen, die die Lernenden dazu veranlassen,

– anhand eines Textpuzzles oder Bild-Text-Puzzles die Inhaltsangabe des Films zu rekonstruieren;

– Beschreibungen von Filmszenen und Bildunterschriften einzelnen Fotos zuzuordnen;

– Mehrere kurze, vereinfachte Inhaltsangaben (ohne Nennung des Filmtitels) den passenden Trailern zuzuordnen.

Diese Aufgaben haben zum einen eine informative Funktion, zum anderen fördern sie das globale Verstehen sowie den simultanen und kompensatorischen Einsatz der Aktivitäten Lesen, Hören und Sehen bei der Informationsverarbeitung.

Anschließend kann den Lernenden die Frage gestellt werden: Welchen Film würden Sie gern sehen und warum?

**Arbeitsschritt 5.** Schwach gelenkte oder freie schriftliche Produktion: Zu einer Reflexion über die deutsche Filme regen z. B. Aufgaben wie „Eine Filmkritik schreiben“ (EM Brückenkurs, Orth-Chambah u.a. 2000: 16–17) oder einen Aufsatz zum Thema „Lieblingsfilme“ (Sverlova 2006: 10) an.

**Fazit.** Meine bisherige Unterrichtserfahrung zeigt, dass die am Anfang genannten Ziele der Unterrichtsarbeit rund um das Thema „Deutsches Kino“ mithilfe der oben beschriebenen Aktivitäten erreicht werden können.

## LITERATUR

**Althen, M. 2008:** Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit. Zum Stand der Dinge im deutschen Kino. *Deutschland. Forum für Politik, Kultur und Wirtschaft*. 6: 11–15.

**Fremdsprache Deutsch 2007:** *Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts. Filme im Unterricht. Sehen(d) lernen*. 36.

**Köhl-Kuhn, R. u.a. 2007:** *Mittelpunkt B2. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Arbeitsbuch mit CD*. Stuttgart u.a.: Ernst Klett Sprachen.

**Orth-Schambah, J. 2000:** *Brückenkurs. Deutsch als Fremdsprache für die Mittelstufe. Arbeitsbuch*. Ismaning: Max Hueber Verlag.

**Perlmann-Balme, M. u.a. 2000:** *EM. Brückenkurs. Deutsch als Fremdsprache für die Mittelstufe*. Ismaning: Max Hueber Verlag.

**Sverlova, O. 2006:** *Grammatik & Konversation 2. Arbeitsblätter für den Deutschunterricht*. Berlin und München: Langenscheidt

<http://www.d-a-f.net/links.php?cat=17> (Zugriff 31.07. 2009; 23:33)

<http://www.goethe.de/ins/be/bru/lhr/mat/dkt/de2015915.htm> (Zugriff 31.07. 2009; 23:34)